Tarifrunde 2011
L-€go
Länder-Entgeltordnung durchsetzen

Tarifvertrag der Länder
TV L

Tarifinfo L-ego Nr. 14
März 2011

BILDUNG IST MEHRWERT!

„Zwei-Klassen-Recht“ muss beendet werden!

Lehrerthemen standen bei den Länder-Tarifverhandlungen im Zentrum

„Zu teuer, unrealistisch und total überzogen“ – das sind die Worte, mit denen die Ländervertreter die Forderungen der Gewerkschaften auch in der Verhandlungsrunde am 24./25. Februar abgetan haben. Ein Angebot gäbe es erst, wenn sich die Gewerkschaften bescheiden und ihre Forderungen reduzieren.

Breiten Raum nahm die Forderung der GEW zur tariflichen Eingruppierung der Lehrkräfte ein. Dabei ging es auch um die Kosten einer Entgeltordnung Lehrkräfte. Die Arbeitgeber wollen die Kosten auf das Volumen der Tarifrunde 2011 anrechnen. Die GEW hatte während der Verhandlungen signalisiert, zu einer Stufenlösung bereit zu sein, um die Kosten der Einführung in Höhe von rund 280 Millionen Euro – verteilt auf 16 Bundesländer – auf mehrere Jahre zu strecken. ver.di-Vorsitzender Frank Bsirske machte klar, dass auch seine Gewerkschaft bereit sei, das mitzutragen. Er mahnte an, das „Zwei-Klassen-Tarifrecht“, das die Lehrkräfte benachteilige, müsse endlich überwunden werden.

Arbeitgeber wollen Lehrkräfte außen vor lassen

Nach konstruktiven Gesprächen am Donnerstag kam Freitag früh dann die Ansage der Arbeitgeber: Sie wollen die Lehrkräfte nicht tarifieren. Sie befänden sich doch in einer „Position der Stärke“, wieso sollten sie diese aufgeben.

Ilse Schaad stellte klar, dass es keine tarifliche Regelung zur Eingruppierung geben wird, die nicht alle Lehrkräfte umfasst. Eine Regelung nur für „Erfüller“ (solche, die von der Ausbildung her auch Beamte sein könnten) würde besonders die sächsischen Lehrkräfte benachteiligen, die nach Richtlinien eingruppiert werden. Für sie läuft eine Verweisung auf das Beamtenrecht ins Leere.

Die Arbeitgeber haben lediglich die Tarifierung von Zulagen analog zu den Funktions- und Amtszulagen im Beamtenrecht in Aussicht gestellt. Ilse Schaad stellte klar, dass für die GEW Zulagen für Lehrkräfte in Funktionen und Spitzentätigkeiten, die zudem bereits jetzt in vielen Ländern freiwillig gezahlt werden, eine tarifliche Entgeltordnung Lehrkräfte nicht ersetzen können. Damit solle nur vom eigentlichen Thema abgelenkt werden.

Angesprochen wurden auch die so genannten Restanten aus der Tarifrunde 2009. Für die GEW gehört hierzu die Einbeziehung der künstlerischen Lehrkräfte und der wissenschaftlichen Hilfskräfte in den TV-L. Die Notwendigkeit, die Arbeitsbedingungen dieser Hoch-

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
GEW

schulbeschäftigten endlich tariflich zu regeln, wurde in den Verhandlungen anhand aktueller Zahlen und Studien ausführlich begründet.

Jetzt muss gestreikt werden

Erneut hat sich bestätigt: Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder gibt nichts her, wenn sie nicht dazu gezwungen wird. Die Zeit bis zur nächsten Verhandlungsrunde, die am 9./10. März 2011 stattfindet, ist für die Durchsetzung unserer Forderungen entscheidend. Die GEW-Warnstreiks der vergangenen zwei Wochen sind von den Arbeitgebern durchaus wahrgenommen worden. Der Verhandlungschef der Arbeitgeber, Niedersachsens Finanzminister Möllring, beklagte in der Pressekonferenz Lehrerstreiks als „völlig unangemessen“. Um auch bei den Hardlinern im Arbeitgeberlager in Ost und West Bewegung zu erzeugen, bedarf es aber weit stärkerer Signale.

Seit Jahrzehnten werden die Lehrkräfte tarifrechtlich benachteiligt. Seit 2006 hatte man ihnen versprochen,

dem ein Ende zu setzen. Wer jetzt zu Hause bleibt, wer sich nicht an den Streiks beteiligt, unterstützt in Wirklichkeit die Arbeitgeber. Die 200.000 angestellten Lehrkräfte sind eine mächtige Gruppe. Sie müssen jetzt zeigen, dass sie diese Macht auch einsetzen wollen.

Alle Infos zu Warnstreiks und Protestaktionen finden Sie im Internet unter www.gew-tarifrunde.de

Impressum: GEW – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft · Ulf Rödde (ViSdP), Ilse Schaad · Reifenberger Straße 21, 60489 Frankfurt · Februar 2011

GEW stärken – ich bin dabei

Bitte in Druckschrift ausfüllen.

Ihre Daten sind entsprechend den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes geschützt.

Tarifinfo 14 | März 2011
Länder Entgeltordnung

Vorname/Name

E-Mail

Straße/Nr.

Berufsbezeichnung/-ziel *beschäftigt seit* *Fachgruppe*

Land/PLZ/Ort

Name/Ort der Bank

Geburtsdatum/Nationalität

Kontonummer *BLZ*

Bisher gewerkschaftlich organisiert bei *von* *bis* *(Monat/Jahr)*

Tarif-/Besoldungsgebiet

Telefon *Fax*

Tarif-/Besoldungsgruppe *Stufe* *seit*

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten und seine Zahlungen daraufhin regelmäßig zu überprüfen.
Mit meiner Unterschrift auf diesem Antrag erkenne ich die Satzung der GEW an und ermächtige die GEW zugleich widerruflich, den von mir zu leistenden Mitgliedsbeitrag vierteljährlich von meinem Konto abzubuchen.

Bruttoeinkommen € monatlich (falls nicht öffentlicher Dienst)

Betrieb/Dienststelle/Schule *Träger des Betriebes/der Dienststelle/der Schule*

Ort/Datum *Unterschrift*

Straße/Nr. des Betriebes/der Dienststelle/der Schule *PLZ/Ort*

Beschäftigungsverhältnis

- *Honorarkraft*
- *angestellt*
- *beamtet*
- *teilzeitbeschäftigt mit ___ Prozent*
- *teilzeitbeschäftigt mit ___ Std./Woche*
- *in Rente/pensioniert*
- *Altersteilzeit*
- *befristet bis _____*
- *arbeitslos*
- *beurlaubt ohne Bezüge*
- *im Studium*
- *in Elternzeit*
- *Referendariat/ Berufspraktikum*
- *Sonstiges _____*

Ihr Mitgliedsbeitrag:
- *BeamtInnen zahlen 0,75 Prozent der Besoldungsgruppe und -stufe, nach der sie besoldet werden.*
- *Angestellte zahlen 0,7 Prozent der Entgeltgruppe und Stufe, nach der vergütet wird.*
- *Der Mindestbeitrag beträgt immer 0,6 Prozent der untersten Stufe der Entgeltgruppe I des TVöD.*
- *Arbeitslose zahlen ein Drittel des Mindestbeitrages.*
- *Studierende zahlen einen Festbetrag von 2,50 Euro.*
- *Mitglieder im Referendariat oder Praktikum zahlen einen Festbetrag von 4 Euro.*
- *Mitglieder im Ruhestand zahlen 0,66 Prozent ihrer Ruhestandsbezüge.*

Weitere Informationen sind der Beitragsordnung zu entnehmen.

Bitte per Fax an 069/78973-102 oder GEW-Hauptvorstand, Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt

Vielen Dank!
Ihre GEW